

Vorangegangene Geschichtlichkeit der Monochromie macht für Fleischmann die Bilder der Vergangenheit verfügbar. Dem gegenwärtigen Diskurs von Beeignung und Zitat stellt er eine Aneignung der materiellen Substanzen der Träger gegenüber. Das Vokabular operiert über ein Netz von Referenzen, mit teilweise größt- zügigster Präzision. Dieses Bekenntnis ist ablesbar, seine Malerei bedarf keiner Erfahrung aus technischen Findungen. Die so auferlegte Verzögerung fordert ihre Rechtfertigung über das Syntaktische ein. Die Beziehungen der Instrumentarien seiner Malerei beginnen hier den Diskurs. Die Beschränkung auf bescheidene optische Information simuliert Vorführung und Entzug.

Proportionen und Farbwert scheinen neutralisiert, die Schichtungen, Lagerungen, Immaterialität sind auf das Objekt hin materialisiert; daraus begründen sich deren Autonomie – eine Selbständigkeit als Träger für nicht weiter bezeichnete Bildräume. Der Verzicht auf Konstellation und Interesse erweckende Formulierung drückt den formalen Eigenwert hin zu seinem Nullpunkt (Roland Barthes). Weitgetriebene Formlosigkeit wird somit an die Ausweitung der Dimensionen gekoppelt.

Fleischmann setzt an diese nicht zu ortende Phase einen schwarzen Rand; eine Zäsur von organisiertem, lesendem Blick und freigesetztem, interesselosem Sehen. Die Rahmung enthebt das gemalte Bild und das Nichtgemalte ihren kompositionellen Unterordnungen, sie entledigt sich der Zuweisung von Kausalität und Logik. Die Fassungen werden zu Zurück-

weisungen des Bildes (Putnam). Die Grammatik von Fleischmanns Malerei öffnet sich dem Einlaß des Daseins anderer. Umsetzende Übertragungen von Mittel und Bedeutungen sind in Bezüge des Realen wiedergekehrt. Er gestattet hier wiederum Begrifflichkeit und Kontext. Ein Geständnis, welches ein Andenken an die Bedingungen des Künstlers in erfahrenen Momenten von naher Wirklichkeit bedeutet. Das Bild hinterfragt sein eigenes Verbleiben in der Zeit; für Fleischmanns Malerei ein begrenztes Erscheinen bis hinein in materielle Faktoren.

Hans Scharnagl